

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 8 (1921)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Qualität und Schund : Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich  
**Autor:** Altherr, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-9773>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

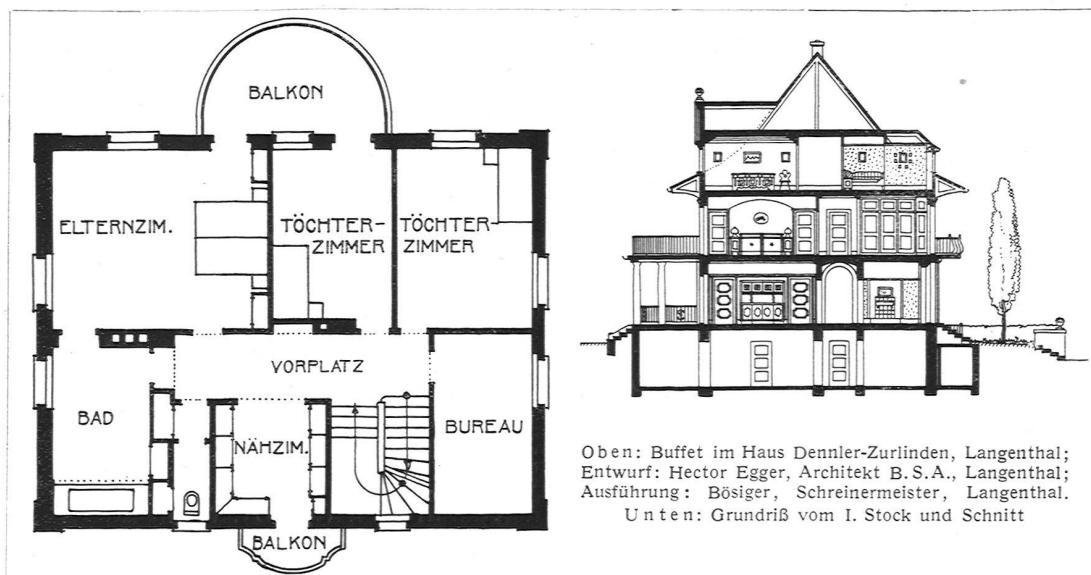
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

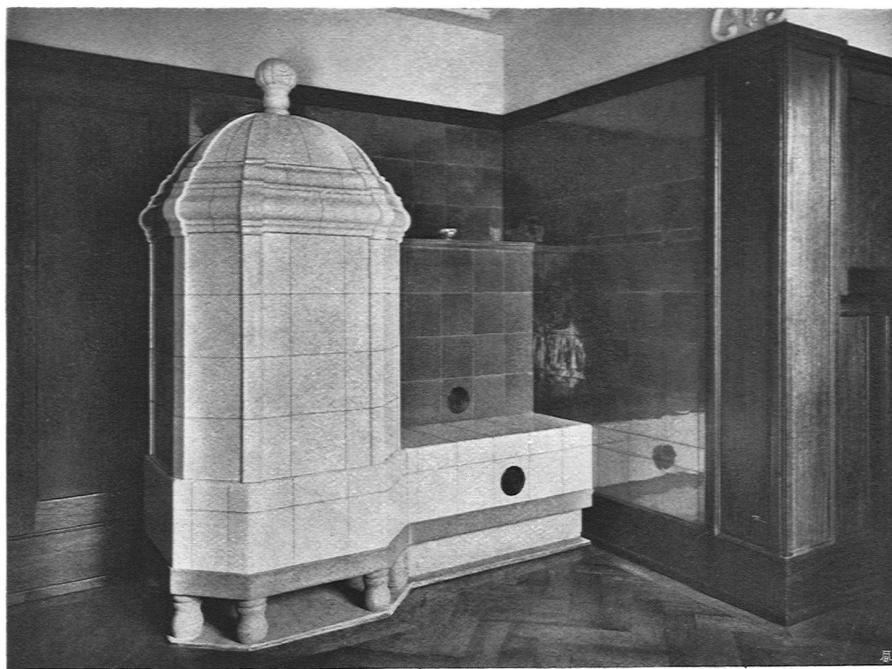
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## QUALITÄT UND SCHUND AUSSTELLUNG IM KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

Nach einer Reihe von kunstgewerblichen Sonderausstellungen, die bald diesen, bald jenen Zweig des Handwerks und der Kunst in alten und neuen, immer jedoch guten und vorbildlichen Erzeugnissen zur Anschauung brachten und somit vor allem dazu bestimmt

waren, den Fachmann zu fördern und anzuregen, scheint es uns an der Zeit, einmal wieder in unsren Museumsräumen eine Schau allgemein erzieherischer und geschmacksbildender Art zu veranstalten, nämlich eine Gegenüberstellung von Bei-

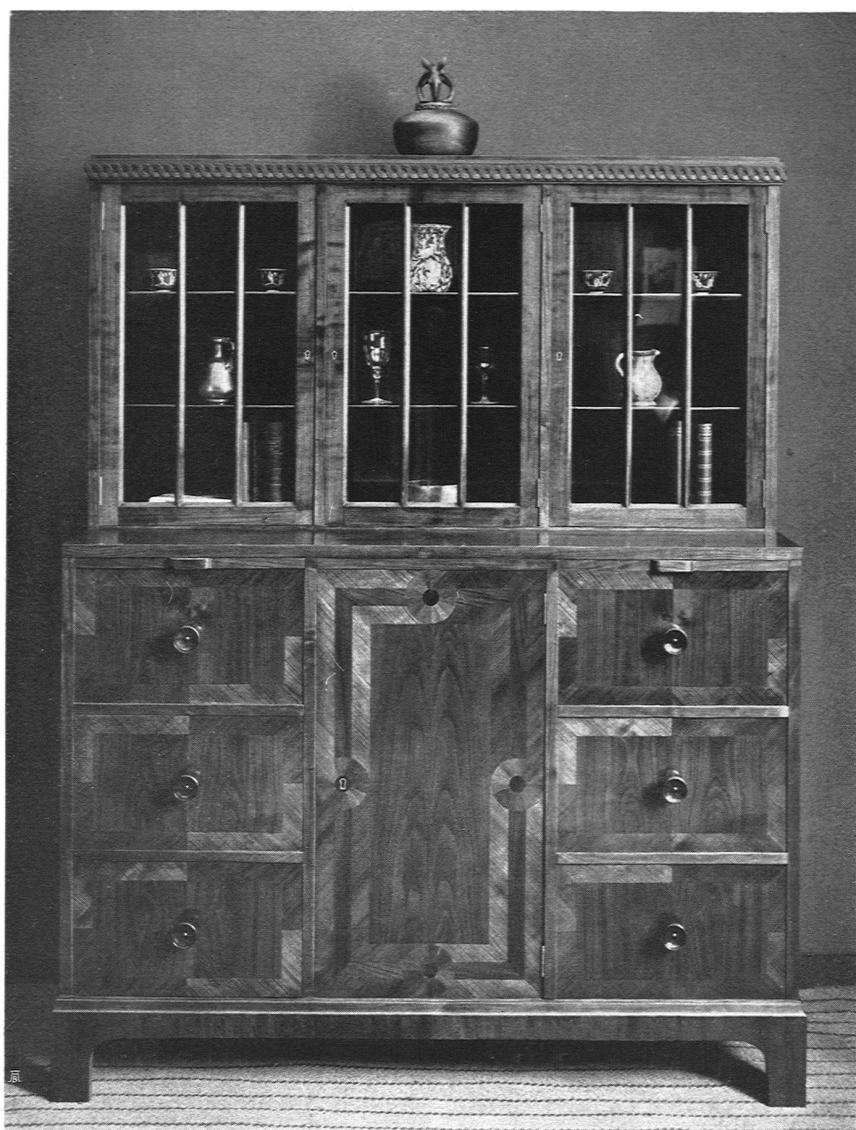


Speisezimmer Haus Dennler-Zurlinden, Langenthal. Kachelofen, Entwurf: Hector Egger  
Architekt B. S. A., Langenthal. Ausführung: Ofenbauer Ritz, Herzogenbuchsee

spiel und Gegenbeispiel. Wie ein und daselbe Ding von zweierlei Art sein kann, von guter oder schlechter, erfreulicher oder abstoßender, das wollen wir an zwei vollständig eingerichteten Wohnzimmern und einer Abteilung „Angewandte Graphik“ — ein Gebiet, das für unsere Geschäftswelt von besonderer Wichtigkeit ist — dartun, so klar und in die Augen springend, daß keiner achtlos daran vorbeigehen kann, vielmehr ein jeder zum Nachdenken, zum Beobachten und Vergleichen genötigt wird. Diese Schau soll mit der Weihnachtsausstellung der Ortsgruppe Zürich des Schweiz.Werkbundes verbunden werden, da ja dergleichen Veranstaltungen ganz im Sinn und Geiste des Werkbundes sind. Auch besteht die Absicht, sie später als Wanderausstellung in verschiedenen Ortschaften der Schweiz zu zeigen, d. h. sie Museen und Gesellschaften, die sich darum bewerben, jeweilen auf einige Zeit zu überlassen.

Das Beschaffen der guten Beispiele wird keine Schwierigkeiten bereiten. Jedermann und namentlich die Geschäfte werden gerne bereit sein, sie uns zur Verfügung zu stellen.

Eine andere Sache ist es mit den schlechten Beispielen, dem „Schund“. Niemand will seine Ware an den Pranger gestellt sehen, selbst wenn er sie innerlich ebenfalls mißbilligt, denn er fürchtet Nachteile für seinen Absatz. Hier sind wir also auf die Mitarbeit von einsichtigen und fortschrittlich gesinnten Leuten angewiesen, Geschäftsmännern sowohl als Privaten, die, wie wir, es sich zur Aufgabe gemacht haben, an der Hebung und Veredlung unseres gesamten Gewerbes nach Kräften mitzuwirken. Und deshalb wenden wir uns in dieser Angelegenheit an die Zürcher Mitglieder des S.W.B., des B.S.A. und die Lehrer unserer Schule, bei denen allen wir volles Verständnis für die Sache voraussetzen dürfen. Diese Mitarbeit ist nun so gemeint, daß die dazu Aufgeforderten uns sowohl für die Zimmerausstattung als auch für die Abteilung der angewandten Graphik, sei es aus ihrem eigenen Besitz, sei es von Bekannten oder sonstwie Gegenstände verschaffen, die als schlechte Beispiele zu verwenden sind. Es kommen z. B. in Betracht: Vorhänge, Sofakissen, Schoner, Decken, ein Paravent,



Vitrine in Kirschbaumholz; Entwurf Direktor Alfred Altherr, Kunstmuseum Zürich; Ausführung Lehrwerkstätten für Schreiner der Stadt Zürich

eine Uhr, Beleuchtungskörper (Klavierlampe), Blumen- und Büstenständer, eine Etagère, eine Büste, ein Barometer, ein Tafelaufsatz, Vasen, Aschenbecher, ein Papierkorb, Tischbürste und -Schaufel, Nippssachen, ferner alles, was zu einem gedeckten Tisch gehört (Geschirr, Bestecke usw.). Dann für die Abteilung „Angewandte Graphik“, die Lithographie, Buchdruck und Bucheinband umfassen wird: Urkunden, Diplome, Geschäftsgraphik (Empfehlungskarten, Briefbogen mit Kopf und

-Umschläge), Konzertprogramme, Wandkalender, Wandsprüche, Menus, Neujahrskarten, Visitkarten, Packungen und dergleichen mehr.

Die Möbel für das Zimmer werden wir käuflich erwerben oder mieten, da für unsere Zwecke nur eine einheitliche Einrichtung zu brauchen ist.

Alle diese Gegenstände sollen möglichst unter den in jüngster Zeit in den Handel gebrachten Artikeln gewählt sein; keine Renaissance von 1880 und auch kein Jugend-



Zusammenstellbare Möbel; Sekretär u. Vitrinen in Kirschbaumholz; Entwurf: Direktor A. Altherr  
Kunstgewerbemuseum Zürich; Ausführung: Lehrwerkstätten für Schreiner der Stadt Zürich

stil, die als überwunden gelten können und über die sich heute ein jeder erhaben dünkt, sondern Stücke, die modern sein und den Ansprüchen des Käufers von heutzutage genügen wollen.

Wir brauchen wohl in unsren Ausführungen nicht weiter zu gehen ; diejenigen, an die wir uns hier wenden, verstehen was gemeint ist und werden das Richtige schon

herauszugreifen wissen. Immerhin müssen wir uns das Recht der Auswahl unter den uns zur Verfügung gestellten Sachen vorbehalten.

Wir hoffen und erwarten, daß ein jeder von denen, an die dieser Aufruf ergeht, die Veranstaltung tatkräftig unterstützen und zu ihrem Gelingen das Seine beitragen wird.

Direktion des Kunstgewerbemuseums Zürich.

## QUALITÄT

Von JOH. SIGG

Die Möbelschreinerei steht in der Schweiz auf einer hohen Stufe. Man darf das ohne alle Ruhmredigkeit sagen. Es werden zuweilen bewundernswerte Leistungen vollbracht, die im handwerklichen Können

dem der alten Meister zum mindesten gleichkommen. Nur erfahren weitere Kreise selten etwas davon. Der private Besitz wagt in einer Zeit gespanntester Klassen-gegensätze seine Schätze nicht zu zeigen.